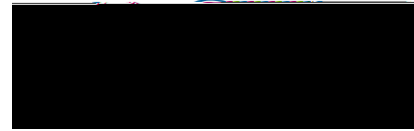


# Pressemitteilung



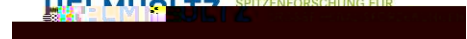
10/2019 | Bitte beachten Sie die Sperrfrist bis Montag, 4. März 2019, 17 Uhr MEZ

## Wie neue Arten im Meer entstehen

Studie wirft neues Licht auf eine grundlegende Frage der Evolutionsbiologie

04.03.2019/Kiel, Panama. Wie kann eine neue Art entstehen, wenn Tiere nah beieinander leben und sich weiterhin miteinander fortpflanzen können? Dieser grundlegenden Frage der Evolutionsbiologie ist ein Team des GEOMAR Helmholtz-Zentrums für Ozeanforschung Kiel und des Smithsonian Tropical Research Institute in Panama am Beispiel karibischer Riffbarsche nachgegangen. Dabei entdeckten sie bisher unbekannte Wege, wie natürliche Selektion auf die Evolution von Genen für visuelle Wahrnehmung und für die Ausprägung von Farbmustern wirkt. Die Studie erscheint heute in der Fachzeitschrift *Nature Ecology and Evolution*.

Zwei Faktoren sind wichtig, damit sich eine neue Art entwickelt: eine Eindah6(ne)ick esD 3>BDC BT/F 0 0 ran



„Dieser umfassende Datensatz ermöglichte es uns, vier eng begrenzte Regionen des Genoms zu identifizieren, die bei allen Arten deutliche Unterschiede aufzeigten, während der Rest des Genoms bei allen Arten kaum Differenzierung zeigte“, erklärt Kosmas Hench, Doktorand am GEOMAR und Erstautor der Studie. Passend zur Biologie der Hamletbarsche beinhalten diese vier Regionen Gene, welche die visuelle Wahrnehmung und Farbmuster der Fische beeinflussen.

Obwohl sich die Arten untereinander noch paaren, zeigten die Daten, dass die Konstellationen der